



Zur Subskription!

Nach Pfingsten gelangt zur Ausgabe

XXVI. Avalun-Druck

Goethe

Götz von Berlichingen

mit 17 Original-Holzschnitten von  
Bruno Goldschmitt



Einmalige Ausgabe von 350 nummerierten Exemplaren, gedruckt im Mittelgrade einer alten Caslon-Gotisch in der Werkstatt Jakob Hegner in Hellerau, Handeinband von P. A. Demeter, Hellerau.

\*

Nummer 1—50 in Ganzpergament. Jedes Vollbild handschriftlich signiert. Mit Mappe, enthaltend die Sonderabzüge und die vom Künstler ausgemalten Drucke der Holzschnitte auf Japan, jeder handschriftlich unterzeichnet

Grundzahl 300 netto

Nummer 51—200 in Ganzpergament. Jedes Vollbild handschriftlich signiert

Grundzahl (200) 140 netto

Nummer 201—350 in Halbpergament. Mit Schlußsignatur des Künstlers

Grundzahl (100) 70 netto

Feste Subskriptionsschlüsselzahl 2500

nur bei Bestellung bis 30. Mai

Illustrierte Prospekte  
in beschränkter Anzahl 200 Mark

AVALUN-VERLAG  
HELLERAU BEI DRESDEN

Feuilleton . . . . Gisella Seiden-Goth.

Andor Gabor, vor 5 Jahren noch der beliebteste und belächteste Schriftsteller Ungarns! Der literarische Star aller Kabarets, die er unausgesetzt mit den drolligsten Chansons versah, mit Chansons, in denen sich nicht bloss ein liebenswürdig frecher und mutiger Satiriker Luft machte, sondern auch ein Sprachkünstler seine Vers- und Reimspiele trieb. Als solcher hatte er sich mit einer meisterhaften Übersetzung von Mistral's „Mirejo“ in die Literatur eingeführt, und auch die Leser der vielen journalistischen Arbeiten, die er in unglaublicher Fülle produzierte, ahnten hinter diesem Spassmacher einen sehr ernsten Schriftsteller. Budapest amüsieren wollte er, auch im „Dr. Niemand“!\*) Von diesem Roman entrollte er ein nur leicht karikiertes, ironisches Zeitbild Budapests vor dem Kriege, besonders eines politischen und journalistischen Getriebes, ein Zeitbild, das — von kräftig zupackender Beobachtung und dampfender Gegenwartsfrische strotzend — dieser Stadt des unbedenklichsten Lebensgenusses und der selbstverständlichen Korruption einen nur wenig gekrümmten Spiegel vorhielt. Das war wirklich Budapest, wie wir es alle kannten. Die zweite Hauptstadt einer europäischen Grossmacht, dennoch eine Welt für sich, mit eigenen moralischen und sozialen Lebensbedingungen. Heute, nach fünf Jahren, ist dieser Roman in deutscher Übersetzung erschienen, und in der Erinnerung an jene vergnügte Lektüre habe ich ihn wieder zur Hand genommen. In grossen Lettern steht der Name „Andor Gabor“ auf dem Titelblatt — allein das ist nun wahrhaftig nicht mehr der Name eines talentvollen Spassmachers und Verseschmieds, sondern der eines wutentbrannten Kämpfers, eines Märtyrers seiner politischen Konfession — ich höre plötzlich den stählernen Rhythmus und die volksliedhafte Innigkeit der Lieder, die er aus dem Kerker schrieb, in den ihn die heutigen Gewalthaber warfen — ich sehe den lodernnden Hass der furchtbaren Anklagen, die er dann aus seinem Wiener Exil nach Hause schleuderte — wo ist der Dichter all der graziösen, spöttischen Chansons? Der Name „Andor Gabor“ bezeichnet heute den bestgehassten Ungarn, den sprachgewaltigsten Pamphletisten im Ansturm gegen die Reaktion. Doch wo ist auch das Ungarn von damals?

\*) Andor Gabor: Dr. Niemand. Hlbl. Gz. 5.—

Ernst Keil's Nachfolger, Leipzig.

Das Fehlen von

Preisangaben

bei Einsendungen für das Neuigkeitenverzeichnis des Börsenblattes verzögert die Aufnahme und verursacht leicht zu vermeidende Schreibarbeit. Es wird gebeten, stets den Preis anzugeben.

Deutsche Bucherei

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

## Politisches Handwörterbuch

4seitiger Prospekt

muß, soweit noch nicht geschehen,

sofort

bestellt werden. Der Prospekt wird nur in ungefährender Höhe der angeforderten Anzahl hergestellt. Versendung Anfang Juni. Nach dem 26. Mai eingehende Anforderungen können nicht mehr auf Berücksichtigung rechnen.

K. F. Koehler, Verlag, Leipzig